

jene noch zeigt, sondern sind entwickelter. Vor allem ist das Profil der menschlichen Köpfe ein ganz anderes: es zeigt die im ganzen schwarzfigurigen Stil herrschenden stark vorspringenden Nasen, die freilich noch für Euthymides und Phintias charakteristisch sind. Und in die Sphäre jener beiden Meister weist auch der Mann in Barbarentracht am linken Ende des Bildes. Er ist wie ausgeschnitten aus Vasenbildern des euthymideischen Kreises¹. — Die in zwei umgrenzte Felder zerlegte Bauchmuskulatur des Pferdführenden ist eine Errungenschaft der rotfigurigen Technik, aber die Art, wie der Bauch im reinen Profil unter die von vorn gesehene Brust angesetzt ist, bedeutet ein Hängen an schwarzfigurigem Archaismus: die rotfigurigen Meister haben bei ähnlichen Motiven von Anfang an versucht, eine Drehung innerhalb der Bauchmuskulatur anzubringen²; für das völlige Zusammenfallen der Bauchmittellinie mit dem Außenkontur von der Brustmuskulatur an bei gedrehtem Körper kenne ich in rotfiguriger Malerei (soweit sie Einzelheiten der Bauchmuskulatur gibt) keine Analogie. — Wenn man will, mag man sogar in der Kompositionsart, die einen so ausgebreiteten Körper zwischen Profile stellt, die Bildtendenz der euthymideischen Dreifigurszenen wiedererkennen. — Der Mantelwurf des wagenbesteigenden Alten hält an der alten roten Streifung fest, geht aber im übrigen gut mit dem der Berliner Parallelfigur zusammen. — Der Meister der Madrider Vase dürfte auch die Oxforder Amphora (163, Taf. XXXIII) bemalt haben. Beiden Bildern ist das Sprengen des Bildfeldes gemeinsam, Herakles entspricht durchaus dem Pferdführenden des Gegenstücks, viele Details der Köpfe und Pferde (Übergang von Hinterhand zur Bauchlinie, breit hängende Schleife des Beipferdgeschirrs, Maulkörbe u. a.) kommen hinzu. — Der Amazonenaufbruch 151 (Taf. XXX) steht diesen beiden Hydrienbildern ebenfalls nicht fern.

¹ Euthymides: Furtw.-Reichh. 81. Kleophrades (s. Beazley, JHS. XXX 1910, 40 und Att. Vasenm. 69, 1); Furtw.-Reichh. 103, mit der gleichen Handbewegung wie auf der Madrider Hydria; Brit. Mus. E 254 und 255, Hoppin, Euthymides pl. III u. VI, Euthym. and his Fellows, pl. X (vgl. Beazley, Att. Vasenm. 65, 1 u. 2). Auch noch beim 'Eucharidesmeister': BSA. XVIII 1911/12 pl. XV (vgl. Beazley, a. a. O. 95, 20).

² Vgl. v. Lücken, AM. XLIV 1919, 142 f.